

**Pensionskasse
der T-Systems Schweiz AG
Industriestrasse 21
3052 Zollikofen**

Geschäftsbericht

2015

Inhaltsverzeichnis

Kapitel

1. Allgemeines aus dem 3-Säulenkonzept
2. Organisation
3. Bilanz
4. Betriebsrechnung
5. Anhang
6. Bericht der Revisionsstelle
7. Genehmigung der Jahresrechnung

1. Allgemeines aus dem 3-Säulen-Konzept

Der Bundesrat hat für das Jahr 2015 folgende Beschlüsse gefasst, welche das BVG betreffen:

- Der BVG-Mindestzins beträgt per 1. Januar 2015 = 1.75 %.
- Die Grenzbeträge der beruflichen Vorsorge werden erhöht (Teuerungsanpassung).

Für die obligatorische berufliche Vorsorge gelten nachstehende Grenzbeträge:

	<u>Jahr 2014</u>	<u>Jahr 2015</u>
- Mindestjahreslohn	Fr. 21'060.00	Fr. 21'150.00
- Koordinationsabzug	Fr. 24'570.00	Fr. 24'675.00
- Obere Limite des Jahreslohnes	Fr. 84'240.00	Fr. 84'600.00
- Maximaler koordinierter Lohn	Fr. 59'670.00	Fr. 59'925.00
- Minimaler koordinierter Lohn	Fr. 3'510.00	Fr. 3'525.00
- Max. Grenzlohn, der durch den Sicherheitsfonds abgedeckt ist	Fr. 126'360.00	Fr. 126'900.00

Für die gebundene Selbstvorsorge der Säule 3a gelten folgende Grenzbeträge:

	<u>Jahr 2014</u>	<u>Jahr 2015</u>
- Bei Zugehörigkeit zu einer 2.-Säulen-Einrichtung	Fr. 6'739.00	Fr. 6'768.00
- Ohne Zugehörigkeit zu einer BVG-Einrichtung	Fr. 33'696.00	Fr. 33'840.00

Die berufliche Vorsorge im Geschäftsjahr 2015 – Anlagen / finanzielle Lage

Die Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten war zum Jahresbeginn 2015 kurzfristig von der Aufhebung des EURO-Mindestkurses durch die SNB geprägt. Die Kursverluste wurden aber bereits im Q1 wieder aufgeholt. Das Anlagejahr verlief dann mit einigem Auf und Ab schlussendlich seitwärts. Der Pictet-BVG Index 40 plus erreichte eine Jahresperformance von + 0.98%. Trotz dieser positiven Performance haben die Vorsorgeeinrichtungen ihre Sollrenditen nicht erreicht, was mehrheitlich zu einem leichten Rückgang des Deckungsgrades geführt hat. Die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen ist weiterhin ernst, da viele Vorsorgewerke den Zielwert der Wertschwankungsreserven noch nicht erreicht haben und sich somit in einer eingeschränkten Risikofähigkeit befinden.

Altersvorsorge 2020

Auf politischer Ebene war vor allem die Altersvorsorge 2020 ein heisses Thema. Der Bundesrat hat die Botschaft zur Altersvorsorge 2020 am 19. November 2014 verabschiedet. Die Eckwerte dieser Reform sind:

- Einheitliches AHV-Referenzalter für Männer und Frauen von Alter 65
- Gleitende und Teilpensionierung ab Alter 62 möglich
- Senkung BVG-Umwandlungssatz von 6.8% auf 6.0%
- Beginn Sparprozess BVG vor Alter 25
- Erhöhung BVG-Sparbeiträge ab Alter 35
- Eintritt ins BVG bereits ab Jahreslohn CHF 14'000.00 (aktuelle Schwelle bei CHF 21'150.00)

Der Ständerat hat sich im 2015 bereits mit der Altersvorsorge 2020 befasst. Im Nationalrat wird soll das Dossier in der Herbstsaison 2016 behandelt werden.

2. Organisation

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Pensionskasse der T-Systems Schweiz AG. Seine Aufgaben sind im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) in Artikel 51a sowie im aktuellen Stiftungsreglement Artikel 29 geregelt.

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr die nachstehenden Stiftungsratssitzungen abgehalten.

- Stiftungsratssitzung Nr. 102 vom 21.04.15
- Stiftungsratssitzung Nr. 103 vom 09.06.15
- Stiftungsratssitzung Nr. 104 vom 10.09.15
- Stiftungsratssitzung Nr. 105 vom 26.11.15

In diesen vier Sitzungen hat der Stiftungsrat unter anderem nachstehende Geschäfte behandelt:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2014
- Wahl der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2015
- Überwachung der Anlagetätigkeit
- Strategie Pensionskasse
- Mutationen Stiftungsrat
- Reglementsanpassungen
- Festlegung reglementarische Zinssätze und Grenzbeträge

Anlagekommission

Die Anlagekommission ist für die Umsetzung der Anlagetätigkeit, gestützt auf das aktuelle Anlagereglement, zuständig.

Die Anlagekommissionsmitglieder haben sich zu vier Sitzungen getroffen. Die Sitzungen fanden jeweils vor den oben genannten Stiftungsratssitzungen statt. Im August 2015 fand ein separates Strategiemeeting Anlagen statt. Nebst diesen Sitzungen fanden zur Diskussion über die Entwicklung an den Kapital- und Finanzmärkten regelmässige Telefonkonferenzen statt. Im Weiteren erfolgte ein periodischer Nachrichtenaustausch via Mail.

Arbeitssitzungen - Pensionskassenstrategie

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2013 einen Ausschuss für die Erarbeitung einer strategischen Ausrichtung der Pensionskasse für die kommenden Jahre benannt. Der Ausschuss traf sich zu einer Arbeitssitzung. Der Ausschuss verfolgt nachstehende Ziele:

- Attraktivität der Pensionskasse steigern
- Moderne PK-Lösungen umsetzen
- Langfristige Finanzierbarkeit sicherstellen

Der Ausschuss wird sich zu weiteren Sitzungen im 2016 treffen und wird dem Stiftungsrat periodisch Anträge zu diskutierten Themen und Szenarien stellen.

3. BILANZ

Index Anhang	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF

AKTIVEN

Vermögensanlagen	64	211'271'883.35	206'149'215.72
Flüssige Mittel		4'123'401.74	4'053'685.19
Forderungen		139'084.40	100'520.12
Anlagen beim Arbeitgeber - Kontokorrent	66	862'936.70	0.00
Obligationen CHF		30'885'192.25	24'974'352.29
Obligationen FW		16'785'763.55	17'450'943.19
Wandelanleihen		12'027'502.24	14'436'849.68
Liegenschaften		33'590'000.00	34'185'000.00
Anteile Immobilienfonds		20'658'416.12	15'425'504.59
Aktien und ähnliche Anlagen CH		38'611'945.71	35'331'900.90
Aktien und ähnliche Anlagen Ausland		39'984'218.16	40'284'045.02
Aktien Emerging Markets		10'219'582.96	11'803'007.90
Nicht traditionelle Anlagen		3'383'839.52	8'103'406.84
Aktive Rechnungsabgrenzung	71	421'268.68	270'947.30
Total Aktiven		211'693'152.03	206'420'163.02

PASSIVEN

Verbindlichkeiten		995'167.60	2'794'272.70
Freizügigkeitsleistungen und Renten		915'228.50	2'700'338.80
Andere Verbindlichkeiten	72	79'939.10	93'933.90
Passive Rechnungsabgrenzung	73	510'916.85	360'007.93
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5	198'998'534.24	193'260'241.90
Vorsorgekapital Aktive Versicherte		118'830'798.56	116'015'577.90
Vorsorgekapital Rentner		64'926'831.94	63'485'650.00
Technische Rückstellungen		15'240'903.74	13'759'014.00
Wertschwankungsreserve	63	11'188'533.34	10'005'640.49
Unterdeckung		0.00	0.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Jahresergebnis		0.00	0.00
Total Passiven		211'693'152.03	206'420'163.02

4. BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2015	2014
		CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		13'168'621.00	14'156'074.35
Beiträge Arbeitnehmer		5'240'155.80	5'559'727.60
Beiträge Arbeitgeber		7'106'386.75	7'559'688.30
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		822'078.45	1'036'658.45
Eintrittsleistungen		5'458'764.37	6'964'001.51
Freizügigkeitseinlagen		5'338'764.37	6'853'181.01
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		120'000.00	83'000.00
Einlagen in die freien Mittel bei Übernahme Versichertenbestand		0.00	27'820.50
		<hr/>	<hr/>
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		18'627'385.37	21'120'075.86
Reglementarische Leistungen		-5'420'045.60	-4'872'722.45
Altersrenten		-3'675'548.40	-3'512'962.70
Hinterlassenenrenten		-484'403.55	-408'083.15
Invalidenrenten		-337'623.20	-396'531.55
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-922'470.45	-555'145.05
Austrittsleistungen		-10'462'793.20	-15'042'256.20
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-9'892'582.55	-13'823'586.20
Vorbezüge WEF/Scheidung		-570'210.65	-1'218'670.00
		<hr/>	<hr/>
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-15'882'838.80	-19'914'978.65
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	5	-5'738'292.34	-3'422'135.35
Veränderung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-852'716.21	-10'319.15
Veränderung Vorsorgekapital Rentner		-1'441'181.94	-1'827'028.00
Veränderung technische Rückstellungen		-1'481'889.74	634'474.00
Verzinsung Sparkapital		-1'962'504.45	-2'219'262.20
Versicherungsaufwand		-34'846.65	-34'600.30
Beiträge an Sicherheitsfonds		-34'846.65	-34'600.30
		<hr/>	<hr/>
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-3'028'592.42	-2'251'638.44

	Index Anhang	2015 CHF	2014 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	65	4'515'820.78	11'041'987.90
Ertrag aus Flüssigen Mitteln, Festgeldern und Forderungen		313.28	3'014.14
Ertrag aus Obligationen und Pfandbriefen/Hypotheken		958'891.84	1'062'328.89
Ertrag aus Liegenschaften	652	1'681'295.08	291'198.94
Ertrag aus Aktien und ähnlichen Anlagen / Immobilienfonds		1'501'777.60	1'429'837.94
Bewertungsveränderungen		1'758'834.29	9'549'124.69
Währungsdifferenzen		0.00	-12'006.02
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	653	-1'362'009.91	-1'264'984.62
Zinsaufwand Bankkonten		-8'550.15	-163.46
Zins auf Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-14'731.25	-16'362.60
Sonstiger Ertrag		2'225.10	4'175.60
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		600.00	3'606.60
Übrige Erträge		1'625.10	569.00
Verwaltungsaufwand	74	-306'560.61	-326'714.60
Verwaltungsaufwand allgemein		-247'468.16	-242'474.20
Revisionsstelle / Experte für Berufliche Vorsorge		-48'700.45	-75'511.40
Aufsichtsbehörden		-10'392.00	-8'729.00
Jahresergebnis vor Veränderung Wertschwankungsreserve		1'182'892.85	8'467'810.46
Veränderung Wertschwankungsreserve	63	-1'182'892.85	-8'467'810.46
Jahresergebnis nach Veränderung Wertschwankungsreserve		0.00	0.00

5. ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse der T-Systems Schweiz AG ist eine Stiftung im Sinne der Artikel 80 ff ZGB mit Sitz in Zollikofen, Gemeinde Münchenbuchsee. Sie wurde mit öffentlicher Urkunde vom 05.03.1982 unter dem Namen Pensionskasse der ATAG Informatik AG gegründet.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Stifter- bzw. Arbeitgeberfirma und mit dieser wirtschaftlich oder finanziell eng verbundenen Unternehmungen sowie für deren Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Handelsregister Emmental-Oberaargau unter der Nummer CH-020.7.902.057-8 sowie bei der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht, Ostermundigen, unter der Ordnungsnummer BE0797 eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds Beiträge.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Statuten	26.08.2003	
- Stiftungsreglement	01.01.2015	
- Zusatzreglement zur Versicherung variabler Salärbestandteile	01.01.2015	
- Anlagereglement	01.01.2015	Strategieanpassung per 10.09.2015
- Teilliquidationsreglement	01.01.2015	Genehmigung Aufsicht vom 09.12.2015
- Rückstellungsreglement	01.12.2014	
- Wahlreglement	01.01.2009	

14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

	<u>Funktion</u>	<u>Amtsduer</u>	<u>AG / AN</u>
Schürch Hans-Jürg	Präsident *	31.12.2017	AG-Vertreter
Lüchinger Gaudenz	Vize-Präsident *	31.12.2017	AN-Vertreter
Cox Heike	Mitglied *	31.12.2017	AG-Vertreterin
Holzer Jürg	Mitglied *	31.12.2017	AN-Vertreter
Kanz Martin 1)	Mitglied *	31.10.2015	AN-Vertreter
Meyer Markus	Mitglied *	31.12.2017	AN-Vertreter
Ostertag Nino	Mitglied *	31.12.2017	AG-Vertreter
Vetterli Christian	Mitglied *	31.12.2017	AG-Vertreter

* Kollektivunterschrift zu zweien

1) Martin Kanz hat den Stiftungsrat per 31.10.2015 verlassen.

Im Frühjahr 2016 fand die Ersatzwahl für die vakante Arbeitnehmer-Position statt. Ab 01.03.2016 ist die vakante Stelle wieder besetzt.

Adresse c/o T-Systems Schweiz AG
Industriestrasse 21, 3052 Zollikofen

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge (bis 31.12.2015)	Libera AG, Basel Remo Meier
Experte für die berufliche Vorsorge (ab 01.01.2016)	Interdis AG, Basel Remo Meier
Revisionsstelle	Ernst & Young AG, Bern Christof Rudolf Gerber
Geschäftsführung	PROFITASS AG, Aeschi Daniel Amacher
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht, Ostermundigen

16 Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2015	31.12.2014
	Anzahl Aktive	Anzahl Aktive
T-Systems Schweiz AG - Basisversicherung	503	515
T-Systems DMC AG - Basisversicherung	87	96
	<u>590</u>	<u>611</u>

161 Versicherung variabler Salärbestandteile

Zusätzlich zu der Basisversicherung sind 478 Destinatäre (im Vorjahr 533) in der variablen Salärversicherung versichert.

2 Aktive Mitglieder und Rentner**21 Aktive Versicherte, resp. Vorsorgeverhältnisse**

	31.12.2015	31.12.2014
Basisversicherung		
Männer	475	492
Frauen	115	119
Total	<u>590</u>	<u>611</u>
Variable Salärversicherung (Zusatzversicherung)		
Männer	405	447
Frauen	73	86
Total	<u>478</u>	<u>533</u>
Total Vorsorgeverhältnisse	<u>1'068</u>	<u>1'144</u>
Bestandesveränderung	2015	2014
Saldo 01.01.	611	620
Eintritte	69	118
Austritte	-83	-122
Pensionierungen	-7	-5
Saldo 31.12.	<u>590</u>	<u>611</u>

22 Rentenbezüger	31.12.2015	31.12.2014
Altersrenten	97	91
Invalidenrenten	9	11
Kinderrenten	7	9
Ehegattenrenten	14	11
Waisenrenten	3	3
Total (Anzahl)	130	125
Bestandesveränderung	2015	2014
Altersrenten - Zugang	9	3
Altersrenten - Abgang	-3	-2
Invalidenrenten - Zugang	0	1
Invalidenrenten - Abgang	-2	0
Kinderrenten - Zugang	0	1
Kinderrenten - Abgang	-2	-2
Ehegattenrente - Zugang	3	1
Ehegattenrente - Abgang	0	0
Waisenrenten - Zugang	0	0
Waisenrenten - Abgang	0	-1
Bestandesveränderung Total	5	1

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Pensionskasse führt eine Basislösung sowie eine Zusatzlösung für die variablen Salärbestandteile im Beitragsprimat. Innerhalb der Basisversicherung besteht folgende Planmöglichkeit:

Alter	Sparbeiträge Light		Sparbeiträge Normal		Sparbeiträge Plus		Risikobeitrag	
	AN	AG	AN	AG	AN	AG	AN	AG
bis 24	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	1.5%	1.5%
25 - 34	1.0%	6.0%	4.0%	6.0%	4.0%	6.0%	1.5%	1.5%
35 - 44	2.2%	7.8%	5.2%	7.8%	7.2%	7.8%	1.5%	1.5%
45 - 54	4.2%	10.8%	7.2%	10.8%	10.2%	10.8%	1.5%	1.5%
55 - 65	4.2%	13.8%	9.2%	13.8%	13.2%	13.8%	1.5%	1.5%

Die Finanzierung für die Zusatzlösung (Versicherung der variablen Salärbestandteile) erfolgt paritätisch.

Alter	Arbeitnehmer		Arbeitgeber	
	Sparen	Risiko	Sparen	Risiko
bis 24	0.0%	1.75%	0.0%	1.75%
25 - 34	2.5%	1.75%	2.5%	1.75%
35 - 44	3.5%	1.75%	3.5%	1.75%
45 - 54	4.5%	1.75%	4.5%	1.75%
55 - 65	6.0%	1.75%	6.0%	1.75%

Die Basislösung umfasst sämtliche BVG-pflichtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Zusatzlösung trifft auf die Versicherten mit variablen Lohnbestandteilen zu.

Der Umwandlungssatz im Alter 65 wurde für Frauen und Männer per 01.01.2013 von 6.586% auf 6.01% gesenkt. Die Senkung des Umwandlungssatzes erfolgt im Zusammenhang mit der Senkung des technischen Zinssatzes von 3.5% auf 3.0%. Für Versicherte, welche zum Zeitpunkt hin der Senkung des Umwandlungssatzes 55-59 Jahre alt waren, erfolgt eine reduzierte Senkung des UWS und für Versicherte, welche am Stichtag mindestens 60 Jahre alt waren, gelten weiterhin die alten Umwandlungssätze. Für Neueintritte nach dem Stichtag gelten diese Abfederungsmassnahmen nicht.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag.
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Wertschriften, wie Aktien und Obligationen: Kurswert
- Anlagefonds & Ansprüche aus Anlagestiftungen: Inventarwert
- Immobilien im Direktbesitz:
 - Liegenschaften in Bau: Bau- und Planungskosten
 - Geschäftsliegenschaften: Ertragswert
 - Wohnliegenschaften: Ertragswert
- Versicherungstechnische Werte: Berechnung durch Experten für die berufliche Vorsorge
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Praktikermethode

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Berichtsjahr wurden keine Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung vorgenommen.

Die Renten wurden im Berichtsjahr nicht der Teuerung angepasst.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse ist vollautonom organisiert. Sie trägt alle versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität eigenständig, ebenso die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

52 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	116'015'577.90	113'785'996.55
Sparbeiträge	10'091'303.60	10'685'193.20
Verzinsung des Sparkapitals	1'962'504.45	2'219'262.20
Freizügigkeitseinlagen	5'338'764.37	6'853'181.01
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	120'000.00	83'000.00
Einkaufssummen	822'078.45	1'036'658.45
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-9'892'582.55	-13'823'586.20
Auflösung "Zuschuss Besitzstandsgarantie"	0.00	-403.15
Auflösung Sparkapital für DK-Rentner	-4'134'166.56	-3'049'909.11
Alterskapitalbezug bei Pensionierung	-922'470.45	-555'145.05
Vorbezüge WEF/Scheidung	-570'210.65	-1'218'670.00
Total Vorsorgekapital	118'830'798.56	116'015'577.90

Im 2015 wurden die Sparkapitalien folgendermassen verzinst:

obligatorischer Teil	1.75% (Vorjahr 2%)
überobligatorischer Teil	1.75% (Vorjahr 2%)

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	43'859'847.89	42'800'534.55
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.75%	1.50%

54 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	63'485'650.00	61'658'622.00
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	1'441'181.94	1'827'028.00
Total Vorsorgekapital Rentner	64'926'831.94	63'485'650.00
Anzahl Rentner (Details siehe 22)	130	125

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens / Technische Grundlagen

Die Interdis AG hat das erforderliche Deckungskapital per Ende 2015 berechnet.

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf den Grundlagen "BVG 2010", techn. Zinssatz 3.0 %, Periodentafel 2013, Verstärkung um 0.5 % pro Jahr.

Die Risikobeurteilung im Gutachten per 31.12.2014 zeigt ein mittleres Risiko für die langfristige finanzielle Stabilität der Pensionskasse. Negativen auf die Risikobeurteilung haben vor allem die Volatilität der Anlagestrategie und das Zinsversprechen auf den Umwandlungssatz. Positive Auswirkungen auf die Risikobeurteilung hat der Cash-Flow über die letzten drei Jahre.

56 Technische Rückstellungen

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Aktive/Rentner	2'748'365.34	1'760'120.00
Rückstellung Versicherungsrisiken	7'938'150.00	9'148'304.00
Rückstellung für überhöhte Umwandlungssätze	1'639'429.00	0.00
Rückstellung kleiner Rentenbestand	2'914'959.40	2'850'590.00
Total Technische Rückstellungen	15'240'903.74	13'759'014.00

Die Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Aktive/Rentner berücksichtigt die in Zukunft erwartete Erhöhung der Lebenserwartung der Versicherten.

Die Rückstellung Versicherungsrisiken wurde gebildet, um zukünftige Schwankungen der Todesfall- und Invaliditätsrisiken auffangen zu können. Im Weiteren werden in dieser Position Rückstellungen für pendente Invaliditätsfälle berücksichtigt.

Die Rückstellungen für überhöhte Umwandlungssätze wurde für die allfällige versicherungstechnische Senkung der Umwandlungssätze gebildet.

Die Rückstellung kleiner Rentenbestand wurde zur Deckung der Schwankungen bei der Lebenserwartung der Rentner gebildet, da solche Schwankungen sich bei einem kleinen Rentenbestand starke Auswirkungen auf das Deckungskapital der Rentner haben.

57 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	198'998'534.24	193'260'241.90
Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	198'998'534.24	193'260'241.90
Wertschwankungsreserve	11'188'533.34	10'005'640.49
Stiftungskapital, Freie Mittel	0.00	0.00
Mittel, zur Deckung der reglem. Verpflichtungen verfügbar	210'187'067.58	203'265'882.39
Deckungsgrad (Verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	105.62%	105.18%

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
--

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Anlagekommission setzt sich wie folgt zusammen:

- Gaudenz Lüchinger, AN-Vertreter, Präsident
- Markus Meyer, AN-Vertreter
- Hans-Jürg Schürch, AG-Vertreter
- Nino Ostertag, AG-Vertreter

Anlageberater / Vermögensverwalter:

- Daniel Amacher, PROFITASS AG, Anlageberater
- Stephan Skaanes, PPCmetrics AG, Investment-Controller
- Bank Coop AG, Vermögensverwaltungsmandat Obligationen CHF

Depotstellen:

- Anlagestiftung Winterthur für Personalvorsorge, Winterthur
- Bank Coop AG, Basel
- Credit Suisse AG, Basel
- Credit Suisse AG, Bern
- RBC Dexia, Luxemburg
- Graubündner Kantonalbank, Chur
- IST Investmentstiftung für Personalvorsorge, Zürich
- Bank J. Safra Sarasin AG, Basel
- UBS AG, Zürich
- VZ Immobilien-Anlagestiftung, Zug

Um hohe Depotgebühren zu vermeiden, werden Produkte von Anlagestiftungen und Anlagefonds direkt bei den Anbietern aufbewahrt.

Das aktuelle Anlagereglement ist gültig ab 01.01.2015. Die Anlagestrategie wurde am 10.09.2015 neu festgelegt.

Die Anlagekommission sowie der Stiftungsrat nehmen im Zusammenhang mit Beratungsaufgaben in Bezug auf die Kapitalbewirtschaftung ab 01.10.2011 die Dienste der PPCmetrics AG in Anspruch.

Nebst der kasseneigenen Liegenschaften bestehen verschiedene Anlagen in kollektiven Anlagegefässen und Mandaten bei externen Portefeuillemanagern. Die Konsolidierung sämtlicher Anlagevehikel erfolgt durch die PROFITASS AG. Im Weiteren erstellt die PPCmetrics AG quartalsweise ein Reporting/Monitoring. Die Schätzung des jeweiligen Deckungsgrades erfolgt monatlich durch die PROFITASS AG.

Retrozessionen:

Aus praktischen Gründen wird ein Teil des Stiftungsvermögens in kollektive Anlagegefässe investiert. Zwischen der PROFITASS AG und der diversen Fondsanbietern bestehen Vereinbarungen, wonach aufgrund von Mehrfachbeziehungen zu Vorsorgeeinrichtungen besondere Konditionen fixiert sind. Diese Vorsorgeeinrichtung profitiert einerseits von günstigeren Konditionen im Handel von Wertschriften und andererseits werden auf einzelnen Valoren Retrokommissionen abgerechnet.

Aufgrund der Vereinbarung und Abrechnung zwischen der Vorsorgeeinrichtung und der PROFITASS AG und der GKB wurden in der Jahresrechnung 2015 die Retrokommissionen in Höhe von CHF 64'082.15 gutgeschrieben.

ASIP-Charta:

Die Pensionskasse ist der ASIP-Charta unterstellt und seine Organmitglieder, die für die Anlage, Verwaltung und Kontrolle des Vorsorgevermögens zuständigen Mitarbeitenden sowie die externen Partner haben sich auf die Einhaltung dieser Bestimmungen verpflichtet. Der Stiftungsrat hat alle nötigen Massnahmen ergriffen, um die Einhaltung der Bestimmungen der ASIP-Charta zu überprüfen.

Umsetzung VegüV:

Die Bestimmungen aus der VegüV sind im Anlagereglement, gültig ab 01.01.2015, geregelt. Die Pensionskasse hält zu diesem Zeitpunkt hin keine direkten Aktien, welche der VegüV unterstehen.

Neue BVV2 Anlagerichtlinien per 01.07.2014:

Die Bestimmungen der neuen BVV2 Anlagerichtlinien per 01.07.2014 sind im Anlagereglement, gültig ab 01.01.2015, geregelt. Die Überprüfung der Kategorienzuordnung von Anlagewerten wurde im 2015 vorgenommen.

62 Inanspruchnahme der Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten (Art. 50 Abs. 4 BVV2)

Die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gem. Art. 50 Abs. 4 BVV2 wird nicht in Anspruch genommen.

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	10'005'640.49	1'537'830.03
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	1'182'892.85	8'467'810.46
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	11'188'533.34	10'005'640.49
Notwendiges Deckungskapital bei 100 %	198'998'534.24	193'260'241.90
SOLL-Wertschwankungsreserve	30'227'877.35	29'167'169.03
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-19'039'344.01	-19'161'528.54

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve basiert ab 2012 auf der Praktikermethode (Prozentualer Anteil pro Anlagekategorie) und wurde von der Anlagekommission und dem Stiftungsrat am 10.04.2013 rückwirkend per 31.12.2012 beschlossen und auf 15% des notwendigen Deckungskapitals festgelegt. Die Kontrollberechnung aufgrund der strategischen Allokation ergibt per 31.12.2015 einen Zielwert von 15.19%.

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Die Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien ist in der Beilage 1 zum Anhang erläutert

65 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Ertrag aus Flüssigen Mitteln, Festgeldern und Forderungen	313.28	3'014.14
Ertrag aus Obligationen	958'891.84	1'062'328.89
Ertrag aus Liegenschaften	1'681'295.08	291'198.94
Ertrag aus Aktien und ähnliche Anlagen / Immobilienfonds	1'501'777.60	1'429'837.94
Bewertungsveränderungen	1'758'834.29	9'549'124.69
Währungsdifferenzen	0.00	-12'006.02
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-1'362'009.91	-1'264'984.62
Zinsaufwand Bankkonten	-8'550.15	-163.46
Zins auf Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-14'731.25	-16'362.60
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	4'515'820.78	11'041'987.90
651 Performance des Gesamtvermögens	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	206'420'163.02	195'515'150.40
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	211'693'152.03	206'420'163.02
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	209'056'657.53	200'967'656.71
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	4'515'820.78	11'041'987.90
Performance auf dem Gesamtvermögen	2.2%	5.5%

Die Performance-Berechnung des Investment Controllers für das Jahr 2015 betrug:

- PPCmetrics AG +1.77% (Benchmark +1.89%)

652	Ertrag aus Liegenschaften	2015	2014
		CHF	CHF
	Mietzinseinnahmen + übrige Erträge	2'060'107.53	2'192'453.04
	Liegenschaftsaufwände	-378'812.45	-561'254.10
	Nettoertrag vor Bewertungsanpassung	1'681'295.08	1'631'198.94
	Bewertungsanpassung	0.00	-1'340'000.00
	Total Ertrag aus Liegenschaften	1'681'295.08	291'198.94
653	Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2015	2014
		CHF	CHF
	PROFITASS AG	47'677.45	51'339.25
	PPCmetrics AG	28'080.00	35'856.00
	Anwaltskosten Fall Hypotheka	54'439.55	14'935.65
	Gebühren, Bankspesen	55'415.07	90'642.33
	Umsatz- und Börsenabgabe	18'811.95	12'010.85
	Indirekte TER-Kosten	1'221'668.04	1'134'831.06
	./i. erhaltene Retrozessionen	-64'082.15	-74'630.52
	Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	1'362'009.91	1'264'984.62
		31.12.2015	31.12.2013
	Vermögensverwaltungskosten	CHF	CHF
	Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	140'341.87	130'153.56
	Kosten Kollektivanlagen gem. in Betriebsrechnung erfassten	1'221'668.04	1'134'831.06
	Total Vermögensverwaltungskosten	1'362'009.91	1'264'984.62
	Total Kosten in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.64%	0.63%
		CHF	CHF
	Total Vermögensanlagen (Marktwerte)	211'693'152.03	206'420'163.02
	davon: Transparente Anlagen	211'693'152.03	201'206'242.82
	Intransparente Anlagen	0.00	5'213'920.20
	Kostentransparenzquote	100.0%	97.5%
	Anlagen ohne Kostentransparenz		
	Anteile	ISIN	Bezeichnung
	Total intransparente Anlagen	0.00	Marktwert
66	Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve	31.12.2015	31.12.2014
	Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.	0.00	0.00
	Zuweisung	0.00	0.00
	Verwendung	0.00	0.00
	Zins	0.00	0.00
	Total Arbeitgeber-Beitragsreserven	0.00	0.00
	Anlagen beim Arbeitgeber	862'936.70	0.00

Bei den Anlagen beim Arbeitgeber im Vorjahr handelte es sich um eine kurzfristiges Kontokorrentguthaben, welches per 03.01.2016 beglichen wurde.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung
--

71	Erläuterung Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Abgrenzungen Liegenschaften	362'596.93	195'453.73
	Zinsrückbehalt Hypotheka	0.00	6'375.00
	Retrozessionen	58'671.75	69'118.57
	Total Aktive Rechnungsabgrenzung	421'268.68	270'947.30
72	Erläuterung andere Verbindlichkeiten	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Ernst & Young AG - Revisionsstelle	3'240.00	6'480.00
	Verbindlichkeiten Liegenschaften	19'598.45	41'527.45
	Diverse Verpflichtungen	22'254.00	11'326.15
	Sicherheitsfonds	34'846.65	34'600.30
	Total andere Verbindlichkeiten	79'939.10	93'933.90
73	Erläuterung Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Honorar Libera	336.95	7'913.15
	PROFITASS AG	47'145.00	46'714.20
	Ernst & Young AG	7'830.00	8'100.00
	Aufsichtsbehörde	7'500.00	7'500.00
	Coop - Gebühren	5'494.65	5'368.48
	PPCmetrics	3'780.00	3'780.00
	Diverse Abgrenzungen	0.00	4'427.45
	ESTV - Umsatzabgabe	5'250.00	6'000.00
	Abgrenzungen Liegenschaften	433'580.25	270'204.65
	Total Passive Rechnungsabgrenzung	510'916.85	360'007.93
74	Erläuterung Verwaltungsaufwand	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	PROFITASS AG - Admin	96'667.55	92'574.95
	Ernst & Young AG	11'988.00	15'994.80
	LCP Libera AG	36'712.45	59'516.60
	Aufsicht	10'392.00	8'729.00
	T-Systems Schweiz AG	145'943.65	145'943.65
	Übriger Aufwand	4'856.96	3'955.60
	Total Verwaltungsaufwand	306'560.61	326'714.60

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde
--

Die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht hat mit Schreiben vom 23. September 2015 die Jahresrechnung 2014 ohne Auflagen, aber mit einigen Bemerkungen, zur Kenntnis genommen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Keine

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Risikoverteilung Anlagen

--

Anlagekategorie	Stand	Anteil	Stand	Anteil	Strategie			BVV2 Limiten
	31.12.2015 CHF	effektiv %	31.12.2014 CHF	effektiv %	min %	%	max %	
Flüssige Mittel	4'123'402	2%	4'053'685	2%	}	0	1	10
Übrige Aktiven	421'269	0%	270'947	0%				
Forderungen	139'084	0%	100'520	0%				
Anlagen beim Arbeitgeber	862'937	0%	0	0%				
Obligationen CHF 1)	30'885'192	15%	24'974'352	12%	14	18	22	
Obligationen FW	16'785'764	8%	17'450'943	8%	6	10	14	
Wandelanleihen	12'027'502	6%	14'436'850	7%	0	6	10	
Immobilien Schweiz	50'223'389	24%	49'610'505	24%	22	26	30	30
Immobilien Ausland	4'025'027	2%	0	0%	0	0	5	10
Aktien Schweiz	38'611'946	18%	35'331'901	17%	13	16	19	}
Aktien Welt	39'984'218	19%	40'284'045	20%	18	22	26	
Aktien Emerging Markets	10'219'583	5%	11'803'008	6%	0	0	7	
Commodities	0	0%	4'180'358	2%	0	0	7	}
Private Equity	3'383'840	2%	3'923'049	2%	0	1	4	
Total Vermögen	211'693'152	100.0%	206'420'163	100.0%	100			

1) In dieser Position sind Hypotheken-Anlagen bei der Stiftung Hypotheka mit Sitz in Genf enthalten. Im 2014 wurden die Hypotheken von mehreren Schuldern gekündigt. Die PK T-Systems Schweiz AG hat zusammen mit anderen Anleiensgläubigern Darlehenstranchen für gesamthaft 15 Liegenschaften (Vorjahr 17 Liegenschaften) über die Stiftung Hypotheka gewährt. Im 2015 wurden 2 Darlehen zurückbezahlt. Zur Durchsetzung der Ansprüche dieser Pensionskasse wurde zusammen mit anderen Vorsorgeeinrichtungen eine Interessengemeinschaft gegründet, welche anwaltlich begleitet wird.

Auf dem Nennwert der offenen Darlehen wurde per 31.12.2015 ein Wertberichtigung in Höhe von 17.5% (Vorjahr 17.5%) berücksichtigt.

Per 31.12.2015 bestanden keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

Die Titel waren per 31.12.2015 sowie im Laufe des Jahres 2015 weder belehnt noch verpfändet.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- ▶ die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Christof Gerber
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Sabrina Schwab

Beilage

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

An den Stiftungsrat der

Pensionskasse der T-Systems Schweiz AG, Münchenbuchsee

Bern, 13. April 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse der T-Systems Schweiz AG, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

7. GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNG 2015

Der Stiftungsrat bestätigt die Richtigkeit der vorliegenden Jahresrechnung.

Gleichzeitig stellt er Antrag um Genehmigung der Jahresrechnung 2015 an die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht, Ostermundigen

Zollikofen, 2. Juni 2016

Der Stiftungsrat:

Hans-Jürg Schürch, Präsident

Gaudenz Lüchinger, Vize-Präsident
